

Aus dem Inhalt

Internationale Auszeichnung für Prof. Dr. Stefan Schildknecht

Er wurde mit dem Reduction Award 2022 des Center for Alternatives to Animal Testing (CAAT) der Bloomberg School of Public Health in Baltimore ausgezeichnet (S. 2).

Deutschlandstipendium

Zehn Studierende der Fakultät erhalten Stipendium (S. 3).

Schüler der Liebfrauenschule auf naturwissenschaftlicher Reise

Schüler probieren Insektensnacks aller Art (S. 4).



Studierende aus Indonesien bekochen ihre Kommilitonen bei einem Foodie-Treffen gemeinsam mit Prof. Dr. Astrid Klingshirn (links) und Dr. Conny Bast (rechts)
Foto: Hochschule

Working Student Bachelor

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit „Working Student Bachelor“ ist ein Studienmodell verbunden, das für Studierende und für Arbeitgeber gewinnbringend sein kann. Das neue Konzept ermöglicht, bereits ab dem Studienbeginn als Werkstudent/in tätig zu sein. Anlass ist zum einen der gravierende Personalmangel in der Wirtschaft. Die Unternehmen möchten deshalb frühzeitig ihre künftigen Fach- und Führungskräfte kennenlernen und an sich binden. Zum anderen besteht bei Studierenden zunehmend der Wunsch und auch die Notwendigkeit, neben den Vorlesungen während des Semesters zur Finanzierung des Studiums Geld zu verdienen.

Im Studiengang Smart Building Engineering and Management wird das Konzept gegenwärtig pilotmäßig entwickelt und erprobt. Gerade im nachhaltigen Bauen und Betreiben digitalisierter und energieeffizienter Gebäude ist der Bedarf an praxisorientiert qualifiziertem Nachwuchs besonders hoch. Konkret bieten Arbeitgeber den Studierenden an, bereits ab dem ersten Semester fachbezogen und ihrem Kenntnisstand entsprechend in frei vereinbartem Umfang als Werkstudenten/innen zu arbeiten. Der Studiengang kommuniziert dieses Angebot und vermittelt den Kontakt zu einem Arbeitgeber in der studentischen Heimatregion. Die Studienanfänger/innen können sich bewerben und Umfang, Inhalt sowie Dauer der Werkstudententätigkeit frei vereinbaren.

Die Möglichkeit, sich an dem neuen Konzept zu beteiligen, ist bei zahlreichen Unternehmen auf großes Interesse gestoßen. Dies gilt u. a. für Industriebetriebe, Bauunternehmen, Gebäudedienstleister und Stadtwerke, die von regional bis bundesweit ihre Standorte haben. Wir freuen uns, wenn ab Herbst 2023 das Studienmodell „Working Student Bachelor“ zahlreich genutzt wird und dann auf weitere Studiengänge übertragen werden kann.

Mit diesem Ausblick endet das Editorial in der letzten von mir herausgegebenen Ausgabe unserer Fakultätszeitung. Ich verabschiede mich von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, mit besten Zukunftswünschen für Sie und für „Life Sciences Live“.

Herzlichst

Prof. Dr. Markus Lehmann,
Prodekan



Incomings and Outgoings - Fakultät Life Sciences goes International

Von Dekan Prof. Dr. Andreas Schmid & Julian Donno

Noch nie zuvor gab es so viele Incomings an der Fakultät Life Sciences wie im vergangenen Wintersemester 2022/23. Insgesamt waren es 14 internationale Studierende, die regulär an einer ausländischen Partnerhochschule eingeschrieben sind und im Rahmen ihres Studiums ein oder zwei Semester an unserer Hochschule verbringen. Wie wurde diese enorme Steigerung der Zahl der Incomings möglich? In den Bachelorstudiengängen Pharmatechnik (PHT) und Lebensmittel, Ernährung, Hygiene (LEH) wurde in den letzten Jahren das Angebot englischsprachiger Module sukzessive jeweils auf bis zu 30 ECTS-Punkte ausgebaut, was dem Umfang eines Studienseesters entspricht. Damit steht nun in beiden Studiengängen ein attraktives Angebot für internationale Studierende, auch ohne Deutschkenntnisse, zur Verfügung.

Den Großteil der Incomings machen Studierende der Swiss-German University (SGU), Indonesien, aus. Grundlage bildet das in einem Kooperationsvertrag verankerte Double-Degree-Programm. Darin erwerben die Studierenden bei erfolgreicher Absolvierung eines theoretischen Semesters und dem anschließenden Praxissemester in Deutschland sowohl den Abschluss ihrer Heimathochschule als auch den der Hochschule Albstadt-Sigmaringen. Insgesamt sind es derzeit neun Studierende der SGU, davon vier im Studiengang PHT und fünf im Studiengang LEH, die ein Auslandsjahr an der Fakultät Life Sciences verbringen. Die weiteren Incomings im Wintersemester 2022/23 kamen von der German Jordanian University, Jordanien, mit der es seit langem eine enge Zusammenarbeit gibt,

von der Universidad Panamericana, Mexiko, und erstmals auch von der J.E. Purkyne University, Tschechien.

Die Incomings erhöhen die kulturelle Vielfalt an der Fakultät. Sie stellen eine große Bereicherung dar, sowohl im Rahmen der Lehrveranstaltungen als auch im Hochschulleben. Sehr aktiv und interessiert zeigen sie sich im Rahmen von Vorlesungen, Laborpraktika und Exkursionen. Auch bei studentischen Events sind sie mit von der Partie. So gab es im Studiengang LEH im vergangenen Semester ein Kochevent, bei dem die indonesischen Studierenden ihre deutschen Kommilitoninnen und Kommilitonen über ihr Land und ihre Universität informierten und landestypisches Essen servierten.

Wohin soll die Reise gehen?

Neben den Incomings gab es nach einem coronabedingten Rückgang im Wintersemester 2022/23 auch wieder zahlreiche Outgoings, also Sigmaringer Studierende, die ein oder zwei Semester an einer ausländischen Partnerhochschule verbringen. Vier Studierende aus PHT fanden den Weg an die SGU, Indonesien, darunter zwei Studierende, die am gemeinsamen Double-Degree-Programm teilnehmen. Weitere vier aus LEH zog es an die Tampere University of Applied Sciences, Finnland. Jeweils eine Person (aus den Studiengängen PHT, BIA und SBM) verbrachte ein Auslandssemester an der Izmir University of Economics, Türkei, der Abertay University Dundee, Schottland, und der San Diego State University, USA.

Vielfältige Möglichkeiten

Blickt man auf das Sommersemester 2023, so sind wiederum zahlreiche Incomings und Outgoings zu verzeichnen. Sieben Incomings werden im Studiengang LEH unterwegs sein, ein Inco-

ming in PHT. Beteiligte Partnerhochschulen sind hier: Dankook University und Inha University, Südkorea, Ege University Izmir, Türkei, Uni Angers, Frankreich. Zudem werden zwei Studierende der University of Maynooth, Irland, über mehrere Wochen im Mikrobiologielabor tätig sein. Darüber hinaus werden Ende Mai 2023 neun LEH-Studierende am ERASMUS Blended Intensiv Programme (BIP) am MCI Innsbruck, Österreich, zum Thema Fermented Food Technology teilnehmen. Weiterhin wird eine Studentin aus Smart Building Engineering and Management (SBM) das Semester an der Hanyang University, Südkorea, verbringen.

Das Angebot von jeweils 30 ECTS-Punkten hat somit viel internationalen Schwung in die Fakultät gebracht. Es ist davon auszugehen, dass sich vor allem die Zahl der Incomings künftig noch weiter steigern wird. Geschnürt zu einem Angebotspaket für LEH und PHT geht das International Office weiter auf Werbetour bei den zahlreichen ausländischen Partnerhochschulen.

Mit dem schon bestehenden englischsprachigen Angebot wird es auch im Bachelorstudiengang Angewandte Biologie - Food and Pharma (ANB) künftig gute Möglichkeiten für Incomings und Outgoings geben. Im Studiengang Bioanalytik (BIA) wird schon seit einiger Zeit intensiv nach ideal passenden Partnerstudiengängen gesucht. Hier konnte bereits ein erster Kooperationsvertrag mit der Rayat Bahra University, Indien, abgeschlossen werden.

Englischsprachige Master

Momentan bringt die Fakultät Life Sciences, als Novum an der Hochschule, sogar einen vollständig englischsprachigen Masterstudiengang auf den Weg. Geplant ist, den bestehenden Masterstudiengang Facility and Process Design ausgerichtet an seinen aktuellen

Wahlrichtungen in zwei separate Studiengänge zu splitten. Während ein Studiengang rein englischsprachig geplant ist, hat der zweite einen englischsprachigen Anteil von ca. 50 %. Mit den beiden Studiengängen wird die Tür hinaus in die Welt noch weiter geöffnet werden.

International Office erfreut



Dr. Conny Bast
Foto: Hochschule

Die Leiterin des International Office, Dr. Conny Bast, ist erfreut über die Internationalisierung der Studiengänge: „Durch die vielen englischsprachigen Möglichkeiten in LEH/PHT können in Zukunft erheblich mehr Partnerhochschulen unsere Angebote für Incomings nutzen und ihre Studierenden zu uns schicken.“

Interviews mit Incomings

Shania Youngky Liu und Jennifer Jessie Valerie sind zwei Studentinnen, die im September im Rahmen des Double-Degree-Programms aus Indonesien nach Sigmaringen kamen:



Shania Youngky Liu
Foto: privat

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Shania Youngky Liu

„Nach einem spannenden halben Jahr in Sigmaringen im Studiengang LEH bin ich nun seit März im Unternehmen N'EIS GmbH & Co KG im Praxissemester“, so Shania. Dort ist sie in der Produktion von Eiscreme tätig wie auch im Bereich Hygiene. Ihr Wunsch nach Deutschland zu kommen, kam bereits in der Oberstufe auf, vor allem weil sie vom guten Ruf Deutschlands in der Lebensmitteltechnologie hörte. Nach dem Studium plant sie, in der Forschung, Entwicklung oder in der Produktion von Lebensmitteln zu arbeiten. Positiv aufgefallen an der Lehre in Sigmaringen ist ihr nicht nur, dass die Professoren und Dozenten gerne helfen und mit Leidenschaft unterrichten, sondern auch wie flexibel sie ihr Lerntempo bestimmen konnte. Im Gegensatz zu Jakarta ist Sigmaringen ein ruhiger Gegenpol. Sie spazierte gerne durch Sigmaringen, setzte sich in Cafés oder genoss die Fasnetszeit. Auch schätzte sie Ausflüge nach Tübingen, Balingen oder Ulm und die Aktivitäten, die vom International Office angeboten wurden.

Jennifer Jessie Valerie

Auch Jessie war von September bis März Studentin an unserer Fakultät - allerdings im Studiengang PHT. Seitdem ist sie im Praxissemester in Backnang bei Harro Höfliger Verpackungsmaschinen. Dort hofft sie, an einem

Projekt namens „Nanoparticle“ zu arbeiten, wo ein Medikament so behandelt wird, dass es nicht nur injiziert, sondern auch oral eingenommen werden kann. Sie ist froh darüber, dass ihr Studium in Sigmaringen direkten Bezug auf das Praktische in Ihrem Unternehmen hatte. Bereits im Alter von 16 Jahren lernte sie Deutsch. Grund dafür waren vor allem ihre Eltern.



Jennifer Jessie Valerie
Foto: privat

„Meine Eltern sind beide Ärzte und sie erzählten mir oft, wie renommiert die deutsche Pharmaindustrie ist“, erzählt Jessie.

Sie wünscht sich, ihre Bachelorarbeit in Sigmaringen schreiben zu können, ihren Master in Deutschland zu machen und auch hier in einem Großunternehmen beruflich Fuß zu fassen. Jessie ist dankbar für die Unterstützung des International Office beim Umzug nach Deutschland, so zum Beispiel bei den Versicherungen oder beim Visum. In ihrer Freizeit geht sie in die Kirche, hat das Kochen für sich entdeckt und versucht jedes Wochenende eine andere Stadt zu besuchen.

Life Sciences

50 Berufsberater informieren sich über Studienangebot der Hochschule



Mehr als 50 Teilnehmer informieren sich über das Studienangebot
Foto: Hochschule

Von Corinna Korinth

Am vierten Informationstag für Berufsberater an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen haben sich mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das Studienangebot an beiden Standorten informiert. Das Ziel der Veranstaltung bestand darin, dass sie dieses Wissen in ihren Beratungsgesprächen in den regionalen Agenturen für Arbeit an potenzielle Studierende weitergeben.

„So eine große Resonanz dieser wichtigen Multiplikatoren hatten wir noch nie“, sagt Prof. Dr. Markus Lehmann, Prodekan der Fakultät Life Sciences, der den Tag organisiert hat. In der Tat waren die Teilnehmenden aus

ganz Baden-Württemberg nach Sigmaringen gekommen, von Lörrach bis Tauberbischofsheim. Markus Lehmann stellte zunächst die Hochschule vor und ging auf die verschiedenen Studienmodelle und Orientierungsangebote ein. Anschließend informierten zahlreiche Professorinnen und Professoren über die insgesamt 16 Bachelorstudiengänge der Hochschule, bevor die Gruppe durch die Labore der Forschungsfabrik am Sigmaringer Innovationscampus geführt wurde.

Die Gäste zeigten sich beeindruckt von der starken Praxisorientierung der Studiengänge und der Vielfalt der anwendungsbezogenen Forschung. Eine offene Fragerunde mit Diskussion schloss den erfolgreichen Tag ab.

Smart Building Engineering and Management

Studierende erhalten tiefe Einblicke in SRH-Klinikneubau



Exkursionen sind ein integraler Bestandteil von Smart Building Engineering and Management
Foto: Hochschule

Von Michaela Zeeb & Corinna Korinth

Erdbebensicherheit und ein Weiterlaufen des Betriebs auch in Krisenlagen: Welch hohen Anforderungen ein Krankenhausneubau heute genügen muss, davon konnten sich rund 30 Studierende bei einer Exkursion zum Neubau der SRH-Kliniken in Sigmaringen ein Bild machen. Rainer Friedmann, Leiter des Ressorts Infrastruktur und Bau, ließ die Nachwuchswirtschaftsingenieure aus dem Studiengang Smart Building Engineering and Management tief hinter die Kulissen blicken.

Die Führung begann auf dem Dach des fünfstöckigen Gebäudes, wo die Studierenden viele Fragen zu den Solaranlagen stellten, die aufgrund der Höhe enormen Windverhältnissen standhalten müssen. Als eben-

so interessant erwies sich der Lichthof, der sich nach unten in die Pflegegeschosse der vierten und fünften Etage erstreckt. Dass dieser nicht noch tiefer reicht, liegt an der zentralen Lüftungsanlage im dritten Obergeschoss: Um Platz für die sonst sehr raumintensiven Lüftungskanäle einzusparen, wurden diese in der Mitte der Verwaltungsetage positioniert, um kurze Wege für die Lüftungskanäle in den darunterliegenden OPs zu schaffen. Diese Bauweise ist einmalig, da Lüftungsanlagen normalerweise ganz unten in Gebäuden mit separaten Zugängen installiert werden.

Zahlreiche Stationen

Nachdem die Stationen und Patientenzimmer im vierten und fünften Obergeschoss besichtigt waren, konnten sich die Studierenden selbst ein Bild von der Lüftungszentrale machen. Hier

gab Klaus Junker vom Ingenieurbüro Potthoff wertvolle technische Einblicke.

Anschließend ging es weiter ins zweite Obergeschoss mit sieben OPs und Sterilgutflur, die zentrale Notaufnahme im ersten Obergeschoss sowie die Information im Erdgeschoss. Den Abschluss bildete die Besichtigung der Technikzentrale, bei der Siegfried Schwanz vom Ingenieurbüro für Elektrotechnik Schwarz die Sicher- und Notstromversorgung im Neubau erklärte.

Tiefer Einblick

„Das war ein wirklich umfassender Einblick, der für unsere Studierenden sehr wertvoll ist“, sagt Studiendekan und Exkursionsleiter Prof. Dr. Markus Lehmann. „Solche Exkursionen schlagen die Brücke von der Theorie in die Praxis - deshalb bedanken wir uns sehr für diese Führung.“

Biomedical Sciences

Internationale Auszeichnung für Prof. Dr. Stefan Schildknecht

Von Prof. Dr. Stefan Schildknecht & Sonja Müller

Prof. Dr. Stefan Schildknecht wurde mit dem Reduction Award 2022 des Center for Alternatives to Animal Testing (CAAT) der Bloomberg School of Public Health in Baltimore ausgezeichnet. Die Auszeichnung erhielt er vor Kurzem für seinen Projektvorschlag „Development of an Adverse Outcome Pathway (AOP) for the relationship between ferroptosis induction and the degeneration of dopaminergic neurons“.



Stefan Schildknecht im Labor
Foto: Hochschule

Prof. Dr. Stefan Schildknecht ist in Bachelorstudiengängen sowie dem Masterstudiengang Biome-

dical Sciences tätig, wo er unter anderem in Modulen wie „Applied Stem Cell Technologies“ oder auch „Molekulare Immunologie“ unterrichtet.

Was ist eigentlich „Ferroptose“?

Die Ferroptose stellt eine eisenabhängige Form des Zelltodes dar und wurde das erste Mal vor ca. zehn Jahren in der Literatur beschrieben. In dieser Zeit hat sich gezeigt, dass die Ferroptose bei einer Reihe unterschiedlicher Erkrankungen eine Rolle zu spielen scheint.

Schutz vor Ferroptose

Erhöhte Spiegel an Eisen können die Bildung von freien Radikalen (z. B. ·OH) in Zellen katalysieren. Dies führt u. a. zu einer Schädigung von Zellmembranen. Die Zelle verfügt jedoch über eine Reihe von Schutzmechanismen, um sich gegen solche Vorgänge zu verteidigen. Ein wichtiges Element hierbei ist das Enzym Glutathione Peroxidase 4 (GPx4), welches oxidativ modifizierte Zellmembrankomponenten (Lipid-

OOH) wieder in den Ursprungszustand (Lipid-OH) zurückversetzt. Gegenwärtig wird ein zelluläres Modell etabliert, welches diese Vorgänge repräsentiert. Dieses Zellmodell soll zum einen dazu verwendet werden, solche Zustände und Bedingungen zu identifizieren, die den ferroptischen Zelltod begünstigen. Zum anderen soll es herangezogen werden, um Substanzen und Mechanismen zu identifizieren, die vor Ferroptose schützen können.

Überblick über den Wissensstand

„Mit Unterstützung der Auszeichnung soll ein systematischer Überblick über den aktuellen Wissensstand im Bereich des ferroptischen Zelltodes gewonnen und dokumentiert werden. Diese Zusammenstellung wird nach dem Wiki Prinzip veröffentlicht und kann somit auch in Zukunft von internationalen Fachleuten ergänzt werden. Ein wesentliches Ziel besteht in der Identifikation von Wissenslücken und in der Vermeidung redundanter Forschungsanstrengungen“, sagt Stefan Schildknecht.

Smart Building Engineering and Management & Facility and Process Design

Exkursion führt ins neue Sigmaringer Energiequartier

Von Prof. Dr. Markus Lehmann & Corinna Korinth

Unter dem Motto „Konversion durch Innovation“ ist nach zweijähriger Bauzeit aus der früheren Heizzentrale der Bundeswehr in Sigmaringen eine zu 75 Prozent autarke Wärme- und Stromversorgung aus regenerativer Energie entstanden. 25 Studierende informierten sich bei einer Exkursion über das neue Energiequartier („EQ SIG“). Sie studieren den Bachelorstudiengang Smart Building Engineering and Management sowie den Masterstudiengang Facility and Process Design; organisiert hatte die Exkursion Prof. Dr. Markus Lehmann.

Vom Bund gefördert

Die Stadtwerke Sigmaringen versorgen mit EQ SIG das Areal der ehemaligen Kaserne. Das vom Bundesumweltministerium geförderte Projekt setzt sich zusammen aus einer Anlage zur Verbrennung von Holzhackschnitzeln, einem Blockheizkraftwerk, einer Wärmepumpe, einem Solarthermiefeld, der Photovoltaik und einem Gasspitzenlastkessel. Alle Elemente sind über ein virtuelles Kraftwerk für eine möglichst effiziente Steuerung miteinander verbunden. Hinzu kommt die E-Mobilität mit dem Betrieb von Elektrofahrzeugen, die regenerativ erzeugten Strom nutzen.

EQ SIG mit Potential

Jens Brucker vom technischen Vertrieb der Stadtwerke informierte die Studierenden über die Entstehung von EQ SIG - vom Rückbau der Altanlagen bis zur Fertigstellung. Er gab auch einen Ausblick auf die geplante Weiterentwicklung über das gegenwärtig versorgte Areal hinaus. Danach konnte sich die Gruppe ein umfassendes Bild von EQ SIG im praktischen Betrieb machen. Manfred Ebel, technischer Koordinator, erklärte bei seiner Führung fachkundig viele Details der einzelnen Anlagen. Wir bedanken uns für die kurzweilige und vielseitige Führung.



25 Studierende bei einer Exkursion zum neuen Energiequartier EQ SIG. Foto: Hochschule

Glossiert

Aufruf SOKO „Sakko“

Von Dr. Manfred Henselmann

Leider muss die an dieser Stelle erscheinende Glosse erneut entfallen. Stattdessen bittet die SOKO „Sakko“ die aufmerksamen Leser von Life Sciences Live bei einer aktuellen Personenfahndung um Mithilfe: Wegen zahlreicher Delikte im Umfeld der Fakultät Life Sciences wird die im Phantombild dargestellte männliche Person gesucht.



Phantombild: „Dr. Markus“ alias „Herr Professor“

Die Person ist ca. 65 Jahre alt, von normaler Statur und tritt eher seriös als „Herr Professor“ in Erscheinung. Dem Dialekt nach zu schließen ist der Mann südostdeutscher Herkunft, vermutlich aus Bayern. Dementsprechend

tritt er auch unter dem dort im zweielichtigen Milieu beliebten Namen „Dr. Markus“ auf. Der Gesuchte ist des vielfachen Menschenhandels, der psychischen Gewalt, versuchten Einbruchs, Diebstahls, Unterschlagung und Hehlerei verdächtig. Um sich der Verantwortung zu entziehen, plant er vermutlich, sich in der nahen Zukunft aus der Hochschule abzusetzen.

Er ist Gründer und führendes Mitglied einer Studien-Gang, deren Namen er von FM in SBM änderte, nachdem Medien Machenschaften der Gang teilweise aufdeckten. In dieser Rolle fing der Verdächtige unschuldige junge Menschen nach der Schule ab und lockte sie mit perfiden Methoden, wie z. B. Unmengen farbiger Hochglanzdruckerzeugnisse, in seine Studien-Gang, wo sie über Jahre psychisch unter Druck gesetzt und in „Vorlesungen“ einer regelrechten Gehirnwäsche unterzogen wurden. Als sog. „Bachelor/ette“ mussten diese im Anschluss zahlungskräftigen Kunden aus der Immobilienbranche teils unaussprechliche Wünsche virtuell und real ohne Widerrede erfüllen. RTL 2 berichtete bereits über bestürzende Einzelschicksale von Opfern. Im Schutz der Dunkelheit schlich sich der Gesuchte allabendlich in seinen Gang-Unterschlupf. Dort versuchte er, selbst aus geringsten Anlässen, die Zeit

mit schweren Leitz-Ordnern totzuschlagen.

Der Verdächtige agierte zudem höchst erfolgreich als Oberhaupt einer international tätigen Untergrundorganisation namens GEFMA. Durch seinen Einfluss auf den renommierten Fernsehsender Regio TV konnte er bisher die Berichterstattung über ihn zensurieren.

Einmal jährlich nutzte der Verdächtige die Unbefangenheit der Hochschulverwaltung aus, um deren Karrierebörse an sich zu nehmen. Ein versuchter Einbruch ins Rektorat konnte noch rechtzeitig vereitelt werden, nachdem ein Vetter den Behörden einen Tipp gegeben hatte. Besonders schwer wiegt auch der Verdacht, dass der Mann mehrere künstlerisch äußerst wertvolle Glossen unterschlagen und sie vermutlich im Internet zweitklassigen Satirikern zum Kauf angeboten hat. Der Verfasser leidet bis heute mental und finanziell unter der verwerflichen Tat. Er ist nach wie vor nicht fähig, seiner Arbeit nachzugehen.

Für sakkodienliche Hinweise, die zur Ergreifung von „Dr. Markus“ alias „Herr Professor“ führen, ist eine Belohnung von 1.000 € ausgesetzt. Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben verbleiben davon 137,58 €, die an das zuständige Finanzamt zu entrichten sind.

Lebensmittel, Ernährung, Hygiene

Drei Wissenschaftspreise für Veröffentlichungen

Von Corinna Korinth

Gleich drei Wissenschaftspreise hat das Online-Journal „Hauswirtschaft und Wissenschaft“ an Forschende und Studierende der Fakultät Life Sciences verliehen. Das Journal wird von der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft (dgh) herausgegeben.

Im Bereich Originalarbeiten wurde das von Prof. Dr. Astrid Klingshirn betreute Paper „Hygieneaspekte bei der Kühlung von Lebensmitteln: Verbraucherrealität und Verbraucheranforderungen“ ausgezeichnet. Mittels ethnographischer Feldforschung wurde das Hygieneverständnis von Verbrauchern bei der Kühlung

gerung untersucht und ermittelt, wo es für Gerätehersteller Potenzial für Innovationen gibt.

Im Bereich Kurzbeiträge gab es zwei Preise: Ausgezeichnet wurde die Arbeit der LEH-Absolventin Liesa Oswald, die von Prof. Dr. Gertrud Winkler betreut wurde. Sie befasste sich mit dem Angebot an Medien und Hilfsmitteln im Bereich Ernährung, Kochen und Küche für Menschen mit Behinderung oder Leseschwäche.

Außerdem wurde die Forschungsarbeit der LEH-Studentinnen Ines Ott, Tanja Ruhnau und Amelie Wertz zum Thema Desinfektion textiler Bodenbeläge prämiert. Sie wurde von Prof. Dr. Benjamin Eilts betreut.



Hygieneverständnis von Verbrauchern bei der Kühlung. Foto: Hochschule

Life Sciences

Deutschlandstipendium: Zehn Studierende der Fakultät erhalten Förderung

Von Julian Donno & Corinna Korinth

An der Hochschule Albstadt-Sigmaringen haben 32 besonders begabte und engagierte Studierende ein Deutschlandstipendium erhalten - zehn davon von unserer Fakultät. Sie alle bekommen für die Dauer von zwölf Monaten 300 Euro monatlich, einige bereits zum wiederholten Mal.

Eine Hälfte der Fördersumme bringt der Bund auf, die andere Hälfte wird von Unternehmen

und Institutionen finanziert, die als Förderer gewonnen werden konnten. Jeder von ihnen - diesmal insgesamt 17 Unternehmen, Institutionen und Organisationen - unterstützt dabei einen oder mehrere Studierende.

Folgende LS-Studierende erhielten ein Stipendium:

Katja Pfeffer, Lea Fuchsloch, Jana Stangl, Fenja Gohl, Luisa Beck, Alexander Schlossarek, Julia Gröber, Alina Kleiner, Sarah Knoth und Nadine Neßlinger



Stipendium für besonders begabte und engagierte Studierende. Foto: Hochschule

Impressum

Herausgeber:
Fakultät Life Sciences, Dekanat

V.i.S.d.P.:

Prodekan Prof. Dr. Markus Lehmann
Tel.: 07571/732-8274
lehmann@hs-albsig.de

Redaktion und Layout:

Julian Donno
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 07571/732-8234
donno@hs-albsig.de

Adresse:

Anton-Günther-Str. 51
72488 Sigmaringen
www.hs-albsig.de

Life Sciences

Schüler der Liebfrauenschule begeben sich auf naturwissenschaftliche Reise

Von Prof. Dr. Andrea Maier-Nöth & Julian Donno

Aus dem Angebot des von der Fakultät Life Sciences angebotenen Schulkooperationsprogramms hatten Abiturientinnen und Abiturienten der Liebfrauenschule das Thema Allergiediagnostik ausgewählt. Isabelle Zimmermann, Dr. Eva-Maria Ladenburger und Prof. Dr. Dieter Stoll hatten ein Programm zusammengestellt, bei dem das Zusammenspiel von Analytik, Immunologie und Sensorik nahegebracht werden sollte.

Als potenzielle neue Nahrungsmittelallergene wurden alternative Proteinquellen thematisiert, wobei die eigenen Forschungsarbeiten mit Hanf, Lupinen sowie

Insektenprodukten vorgestellt wurden. Hierbei wurden nicht nur theoretische Inhalte über Allergien, Immunantwort, Biomarker und personalisierte Diagnostik vermittelt, sondern praxisnah gemeinsam sensorische Vorgehensweisen erklärt.

Immunologische Prozesse bei Allergien

Dieter Stoll ging in seiner Präsentation auf immunologische Prozesse bei Allergien ein und stellte wichtige Diagnoseverfahren vor. Im praktischen Teil mussten die Abiturientinnen und Abiturienten dann Allergene in Lebensmittelprodukten anhand der Allergenzeichnung auf den Verpackungen identifizieren.

Sensorische Überprüfung

Isabelle Zimmermann erklärte dann, wie sensorische Tests durchgeführt werden. Diese wurden im Anschluss angewandt, um verschiedene Produkte aus neuen Proteinquellen professionell zu verkosten. Neben einem sensorischen Dreieckstest mit Lupinen- und Dinkelkaffee wurden den Schülern zur Mutprobe diverse Insektenprodukte angeboten. Es wurden beispielsweise Riegel von drei unterschiedlichen Herstellern mit Proteinen aus zwei verschiedenen Insekten (Buffalowurm und Heimchen) sowie einer Vielfalt an Geschmacksrichtungen angeboten. Hier ergab sich ein klarer Favorit: Der Riegel mit Schokoladenüberzug bekam die beste Bewertung. Cracker mit verschiedenen Insektenmehlen

und diversen Geschmacksrichtungen von Tomate-Oregano bis hin zu Rosmarin-Thymian ergänzten das kulinarische Angebot. Letztendlich konnten auch vollständige Tiere (getrocknete Mehlwürmer, Heimchen und Wanderheuschrecken) von den Schülern verkostet werden. Dieter Stoll ging mit gutem Beispiel voran und griff beherzt zur Heuschrecke, den Grillen und den Mehlwürmern.

Spannend und praxisnah

Insgesamt wurde das interdisziplinäre Angebot der Arbeitsgruppe von Dieter Stoll und Andrea Maier-Nöth als besonders spannend und praxisnah empfunden, was sich durch einen regen Austausch und viele interessierte Fragen äußerte. Eine Fortführung des Angebotes ist geplant.



Insekten als Zukunftsprodukt
Foto: Hochschule

Life Sciences

Schnuppertag der Fakultät

Von Corinna Korinth & Julian Donno

Unsere Fakultät lud Studieninteressierte zum Schnuppertag in den Herbstferien ein. Am Freitag, 04. November 2022 gab es von Professoren, Mitarbeitenden und Studierenden viele wertvolle Informationen aus erster Hand, Einblicke in die Labore und eine Campusführung. In entspannter Atmosphäre wurden außerdem Snacks und Getränke ausgegeben.

Mit über 30 Teilnehmern war der Tag ein voller Erfolg. Aus diesem Grund soll der Tag künftig nicht nur in den Herbst, sondern auch in den Osterferien stattfinden. Die Teilnahme ist vormittags und nachmittags möglich. Auf dem Programm stehen Informationen zu den Bachelorstudiengängen sowie zu den Masterstudiengängen. Wer noch nicht genau weiß,

in welche Richtung es gehen soll oder einfach schon frühzeitig Hochschulluft schnuppern möchte, kann sich außerdem über das Schülerstudium und das Orientierungssemester informieren.

Jeder ist willkommen

Der Tag richtet sich explizit nicht nur an Schülerinnen und Schüler: Dank äußerst flexibler Studienmodelle ist ein Studium an der

Hochschule auch für Berufstätige z. B. in Teilzeit möglich. Und wer eine einschlägige Ausbildung hat, kann sein Studium durch Anrechnungsmodelle gegebenenfalls sogar deutlich verkürzen. Auch Eltern sind beim Schnuppertag willkommen.

Den genauen Programmablauf können Sie hier abrufen: www.hs-absig.de/schnuppertag-ls



Prof. Dr. Andreas Schmid führt die Gruppe über den Campus
Foto: Hochschule

Lebensmittel, Ernährung, Hygiene & Pharmatechnik

Mit neuer Reinraumbekleidung ins Semester



Frisch gekleidet in Reinraumbekleidung
Foto: Hochschule

Von Prof. Dr. Andreas Schmid

Im 4. Semester der Bachelorstudiengänge Pharmatechnik und Lebensmittel, Ernährung, Hygiene findet das Praktikum Reinraumtechnik statt. Neben Versuchen zur Reinraummesstechnik und -monitoring spielen dabei auch die Themenfelder Reinraumhygiene und -bekleidung eine große Rolle. Unter anderem trainieren die Studierenden dabei das korrekte Anziehen einer Reinraumbeklei-

dung der Klasse A/B bzw. ISO 5. Für diesen Zweck stellte die Firma Dastex Reinraumzubehör GmbH aus Muggensturm kürzlich jeweils 30 neue Reinraumoveralls, 30 Vollschutzhäuben und 30 Paar Überziehtiefel zur Verfügung.

In der Woche vor dem eigentlichen Start des Wintersemesters 2022/23 kam die neue Reinraumbekleidung nun erstmals zum Einsatz. Prof. Dr. Andreas Schmid,

der das Praktikum leitet, freut sich über die Unterstützung: „Ein herzliches Dankeschön an die Firma Dastex für die großzügige Spende. Mit neuer, voll funktionsfähiger Bekleidung macht das Ankleidetraining noch mehr Spaß als sonst.“ Am Ende des Ankleidetrainings haben die Studierenden den komplexen Ankleideprozess gut gemeistert und freuen sich über das Abschlussfoto in einheitlicher, olivgrüner Reinraummontur als Andenken.

Pharmatechnik

Professor löst Wetteinsatz ein

Von Prof. Dr. Andreas Schmid

Im Januar durfte Prof. Dr. Andreas Schmid eine ganz neue Erfahrung machen: eine Vorlesung in kompletter Reinraumklasse-B-Kleidung zu halten.

Wie kam es dazu? Im Rahmen des Abschlussevents des 7. Semesters Pharmatechnik verlor er zuvor eine Challenge gegen die Studierenden, bei der es darum ging, mit einer 50-ml-Spritze den höchstmöglichen Druck bei einem Filterlecktest zu erzeugen. Nach 45 min Vorlesung, thema-

tisch passend im Modul Sterile Technology, zeigten die Studierenden schließlich Gnade und er wurde vorzeitig erlöst.



Vorlesung in Reinraumbekleidung
Foto: Hochschule

Pharmatechnik

Zweites Tischkickerturnier

Von Prof. Dr. Andreas Schmid

Am Abend des 10. Februar 2023 fand, direkt vor der traditionellen Game-Over-Party zum Semesterabschluss, das zweite Pharmatechnik-Tischkickerturnier statt.

Acht Teams, darunter sechs Studierendenteams aus unterschiedlichen Semestern, ein reines Dozententeam und ein gemischtes Team spielten zunächst in zwei Gruppen jeder gegen jeden. Anschließend ging es im Doppel-

K.o.-Modus weiter. Gewinner des Abends waren am Ende Rafael Jurek und Marius Dörflinger. Das Dozententeam um Jürgen Pomplitz und Prof. Andreas Schmid landete auf einem guten dritten Platz.

Im Anschluss zogen alle Spielerinnen und Spieler weiter auf die Game-Over-Party des AStA, wo man gemeinsam den Ausklang des Wintersemesters und den Abschluss der Prüfungsphase feierte.



Finale des Kickerturniers
Foto: Hochschule